FWG

Das sind wir!

*

die Fritz-Winter-Gesamtschule

Das sind wir!

Inhalt

9 Vorwort - WIllkommen in der Fritz-Winter-Gesamtschule
10 Von der Grundschule zum Abitur - länger gemeinsam lernen
15 Eine typische Schulwoche
16 Lernen lernen: selbstverantwortlich, individuell und kooperativ
23 Kunst.Klasse!
24 Sport.Klasse!
26 Fachunterricht
30 Abschlüsse
31 Gymnasiale Oberstufe
34 Digital arbeiten im Unterricht
36 Ganztag
38 Kinder und Jugendliche für gesunde Ernährung begeistern
40 Qualitätsentwicklung
41 Fremdsprachenkonzept
42 Berufs- und Studienvorbereitung
44 Elternarbeit und Schülerengagement
46 Anerkennung und Begeisterung
48 Vielfalt als Reichtum
51 Kooperation auf vielen Ebenen
53 Erziehung und Beratung
54 Information und Anmeldung

HERZLICH
WILLKOMMEN

Liebe Eltern,

liebe Schülerinnen und Schüler,

die Fritz-Winter-Gesamtschule stellt sich Ihnen mit dieser Informationsbroschüre vor. Wir möchten, dass Sie so eine erste Vorstellung von unserem Bildungs- und Erziehungskonzept gewinnen, wie wir es leben und dabei die bestmögliche schulische und persönliche Entwicklung Ihres Kindes im Blick haben.

Am Ende der Grundschulzeit und am Ende der Klasse 10 steht ein Wechsel der Schule an, aber vielleicht auch zwischendurch. In jedem Fall ist die Fritz-Winter-Gesamtschule die pädagogische Alternative zum Gymnasium, zur Realschule und auch zur Hauptschule.

Das Besondere der Fritz-Winter-Gesamtschule ist, dass Schülerinnen und Schüler aller Leistungsgruppen in einer Schule im Ganztag gemeinsam lernen. Deshalb können in der Grundschule erfolgreich begonnene Lerngemeinschaften und gute Freundschaften fortgesetzt werden. Da die Gesamtschule auch eine gymnasiale Oberstufe hat, kann dies sogar bis zum Abitur gelingen.

Wir bereiten unsere Schülerinnen und Schüler auf die enorm gestiegenen Anforderungen in Beruf, Studium und Gesellschaft in besonderer Weise vor.

Auf dem Weg zu ihren individuellen Schulabschlüssen werden die Mädchen und Jungen intensiv begleitet und beraten. Und neben dem weiterhin unverzichtbaren qualifizierten Fachunterricht legen wir großen Wert auf den Erwerb von Schlüsselqualifikationen – bereits ab Klasse 5:

- Selbstständiges Lernen
- Soziale Kompetenz
- Teamfähigkeit
- Kommunikative Kompetenz
- Umgang mit den Neuen Technologien

Mit dieser Informationsbroschüre geben wir Ihnen einen ersten Einblick in unsere pädagogische Arbeit. Besuchen Sie unsere Informationsveranstaltungen und kommen Sie zum „Tag der offenen Tür“ oder vereinbaren Sie einen persönlichen Gesprächstermin.

Sie sind herzlich eingeladen!

Wir wünschen Ihnen interessante Gespräche bei der Auswahl der weiterführenden Schule und Ihrem Kind eine erfolgreiche Schullaufbahn.

Alois Brinkkötter (Schulleiter)

Und wann kommst du?
Hier geht´s zu unserem Schulfilm.
Machen Sie sich ein Bild von der Atmosphäre unseres Schullebens.

Von der Grundschule zum Abitur

Klasse 13	**Gymnasiale Oberstufe**				**Berufsausbildung**
12	**der Fritz-Winter-Gesamtschule**				
	oder				
11	eines Gymnasiums oder Berufskollegs				

▲ **Vergabe aller Schulabschlüsse, die in Deutschland am Ende der Klasse 10 möglich sind!** ▲

10	**Wahlpflichtbereich** mit Latein/Französisch/Türkisch/ Naturwissenschaften/ Arbeitslehre/Darstellen und Gestalten	**Grund- und Erweiterungskurse** in Mathe und Englisch	**Ergänzungsstunden** mit Spanisch/Französisch/Informatik/ Berufsorientierung/MINT/Kunst und Literatur/ Gesundheit und Hygiene/…	**Grund- und Erweiterungskurse** in Deutsch und Chemie	**Unterricht im Klassenverband**
9					**Unterricht im Klassenverband**
8			**Unterricht im Klassenverband mit Binnendifferenzierung**		
7			**Unterricht im Klassenverband mit Binnendifferenzierung**		
6	**Unterricht im Klassenverband mit Binnendifferenzierung**				
5	**Unterricht im Klassenverband mit Binnendifferenzierung**				

Anmelde- und Auswahlverfahren

▲

Vierjährige GRUNDSCHULE

Lernen in gewachsenen Beziehungen

Auf dem Weg von der Klasse 5 bis zur Klasse 10 hat jede Klasse zwei Klassenlehrer, die ihre Schülerinnen und Schüler unterrichten und erziehen, begleiten und beraten. Sie erteilen einen Großteil des Unterrichts, sind täglich in der Klasse und stehen den Schülerinnen und Schülern für Fragen zur Verfügung. So können Beziehungen gut wachsen.

Da die Klassenlehrer einer Jahrgangsstufe in einem Team zusammenarbeiten, entstehen in der Schule kleine überschaubare und Vertrauen schaffende Einheiten. Das Arbeiten im Team gibt es in der Klasse, auf Jahrgangsebene und auch auf Schulleitungsebene, sodass es zum durchgängigen Prinzip wird.

Fachunterricht

Die vorgegebene Stundentafel des Landes Nordrhein-Westfalen wird zu 100 Prozent erfüllt – mit qualifiziertem Fachunterricht in den Fächern: Deutsch, Englisch, Französisch, Latein, Spanisch und Türkisch, Mathematik, Biologie, Chemie und Physik, Kunst und Musik, evangelische, katholische und syrisch-orthodoxe Religionslehre, Praktische Philosophie und Philosophie, Gesellschaftslehre mit Erdkunde, Geschichte und Politik, Wirtschaftslehre, Sozialwissenschaften, Literatur, Pädagogik und Sport.

Differenzierung nach Leistung

Während in den Klassen 5 und 6 fast ausschließlich im Klassenverband mit Binnendifferenzierung unterrichtet wird, beginnt die äußere Differenzierung nach Leistung in den Fächern Mathematik und Englisch in der Klasse 7 und in Deutsch und Chemie in der Klasse 9.

Differenzierung nach Neigung

Im Wahlpflichtbereich (Jahrgang 7 bis 10) können Schülerinnen und Schüler besondere Neigungs- und Begabungsschwerpunkte entwickeln:

Es stehen zur Auswahl:

- Fremdsprachenangebot mit Latein, Französisch und Türkisch
- Naturwissenschaften mit den Fächern Biologie, Physik, Chemie
- Arbeitslehre mit den Fächern Technik, Wirtschaftslehre, Hauswirtschaft
- Darstellen und Gestalten mit den Fächern Kunst, Musik, Theater

Im Bereich der Ergänzungsstunden (Jahrgang 9 und 10) stehen zur Auswahl:

- Fremdsprachenangebot mit Spanisch und Französisch
- Digi.com
- Streitschlichtung
- Rund ums Handwerk
- Hygiene und Gesundheit

[Bild links]
Alte Freundschaften können fortbestehen und neue geschlossen werden.

Mit einer gesunden Zurückhaltung...

... gehen die Mädchen und Jungen immer offener miteinander um.

Fachliches Lernen hat einen hohen Stellenwert.

Bildungswege und Abschlüsse

Das gemeinsame Lernen in Vielfalt ist das pädagogische Grundprinzip. Deshalb fallen die Entscheidungen über den weiteren Bildungsweg auch nicht schon am Ende der Klasse 4. Die Fritz-Winter-Gesamtschule bildet auch keine Klassen unterschiedlicher Leistungsgruppen. Erst im Verlaufe der weiteren Schuljahre bildet sich ein Leistungsprofil mit Grund- und Erweiterungskursen. Verbunden mit den Zensuren in den Haupt- und Nebenfächern bilden sie dann die Kriterien für die jeweiligen Abschlüsse am Ende der Klasse 10.

Dies ist für alle Mädchen und Jungen, und nicht nur für sogenannte Spätstarter, eine besondere Chance.

Bildungsstandards und Kernlehrpläne

Die notwendigen Kompetenzen vermitteln die Fachlehrerinnen und Fachlehrer auf der Grundlage

- der von der Kultusministerkonferenz entwickelten Bildungsstandards
- der nordrhein-westfälischen Kernlehrpläne.

Lernstandserhebungen

Bei den zentralen Lernstandserhebungen in der Klasse 8 werden die Leistungen der weiterführenden Schulen in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik verglichen. Die Ergebnisse der letzten Jahre lagen stets über dem NRW-Durchschnitt und bestätigen die Leistungsfähigkeit der Fritz-Winter-Gesamtschule.

Zentrale Abschlussprüfungen und Zentralabitur

Am Ende der Klasse 10 finden zentrale Abschlussprüfungen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch statt. Am Ende der Klasse 13 wird das Zentralabitur durchgeführt.

Alle Prüfungsphasen dienen der Abschlusskontrolle über die Lernergebnisse und sichern die Vergleichbarkeit aller Abschlüsse. Die Fritz-Winter-Gesamtschule schneidet stets überdurchschnittlich gut ab.

Unterricht entwickeln

Auf der Grundlage solcher Daten setzen sich die Lehrerinnen und Lehrer der Fritz-Winter-Gesamtschule mit den Ergebnissen ihres Unterrichts auseinander und optimieren ihre Unterrichtsgestaltung.

Eine typische Schulwoche

Der Stundenplan ist dem Arbeits- und Pausenbedürfnis der Schülerinnen und Schüler angepasst.

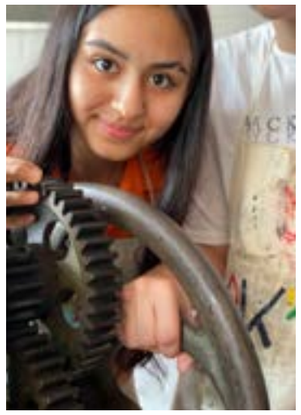
Der Unterricht beginnt morgens um 8.00 Uhr und endet montags, mittwochs, donnerstags und freitags um 15.00 Uhr, dienstags um 13.15 Uhr. In der gymnasialen Oberstufe kann der Unterricht auch über dieses Zeitfenster hinaus gehen.

In den Wochenplanstunden werden Übungsaufgaben, die der Vor- und Nachbereitung des Unterrichts dienen, unter Anleitung eines Fachlehrers erledigt. Mit zunehmendem Alter nimmt aber die Zahl der Wochenplanstunden ab. Dann werden diese Übungen zu Hausaufgaben.

Für die Lernzeiten nach 15:00 Uhr (MO/MI/DO) stehen Fachlehrerinnen und Fachlehrer sowie ältere Schülerinnen und Schüler zur Verfügung. Diese Zeiten werden für besondere Fördermaßnahmen genutzt. Dazu zählt auch ein LRS-Angebot für Schülerinnen und Schüler mit einer Leserechtschreibschwäche.

Stundenplanübersicht am Beispiel einer Klasse der Jahrgangsstufe 5:

Klasse 5	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1.Stunde	Wochenplan-stunde	Mathematik	Religion	Gesellschafts-lehre	Naturwissen-schaften
2.Stunde	Musik	Wochenplan-stunde + Förder-Mathe			
	Frühstückspause				
3.Stunde	Deutsch	Englisch	Technik/Haus-wirtschaft	Englisch	Mathematik
4.Stunde				Naturwissen-schaften	
5.Stunde	Mittagspause (60 Minuten) mit Menüauswahl in der Mensa				
6.Stunde	Gesellschafts-lehre	Projektarbeits-stunde	Wochenplan-stunde + Förder-Englisch	Musik	Deutsch
	Kleine Pause				
7.Stunde	Sport	Projektarbeits-stunde	Kunst	Arbeitsgemein-schaften und Profile	Deutsch
8.Stunde					Wochenplan-stunde + Förder-Deutsch



[Bild oben links]
Unverzichtbar ist die Ansprache des Lehrers.

[Bild oben rechts]
Die Druckpresse von Alfred Kitzig hat in der Fritz-Winter-Gesamtschule eine neue Heimat gefunden.

Lernen lernen: selbstverantwortlich, individuell und kooperativ

Von Kindern und Jugendlichen wird einiges erwartet

Das Beste aus den eigenen Möglichkeiten machen – das ist die Devise, unter der Schülerinnen und Schüler an der Fritz-Winter-Gesamtschule lernen. Und so verschieden, wie unsere Schülerinnen und Schüler sind, so verschieden sind auch die Wege, auf denen sie ihre Ziele erreichen können. Drei Grundprinzipien sind dabei entscheidend:

- Selbstverantwortliches Lernen ist die Voraussetzung für individuelles Lernen.
- Individuelle Zuwendung durch Lehrerinnen und Lehrer unterstützt so, wie der/die Einzelne es braucht.
- Kooperation nutzt gegenseitige Unterstützung und ermöglicht Kommunikation als Schlüssel zum optimalen Lernen.

Kinder und Jugendliche müssen einiges können, um im Unterricht, in freien Lernzeiten, in Projekten und in Förderstunden so zu arbeiten. Wir legen deshalb großen Wert darauf diese Fähigkeiten zu fördern.

[Bild rechts]
Den Blick schärfen für eine gewissenhafte Erledigung der Arbeiten.

Zur Mittagspause gehört auch der Fußball.

Auch im Technikunterricht ist die Teamarbeit elementarer Bestandteil des Unterrichtsalltags.

Basistraining: Das Lernen lernen

An der Fritz-Winter-Gesamtschule erhalten alle Schülerinnen und Schüler von Klasse 5 an regelmäßig Unterricht, der sich vorrangig dem „Lernen lernen“ widmet. Hier werden in zahlreichen „Bausteinen“ verschiedene Aspekte des Themas erarbeitet. Die dabei erworbenen Methoden und Kenntnisse werden im Fachunterricht, in Wochenplan- und Förderstunden sowie beim freien Lernen eingesetzt und vertieft.

Worum geht es?

Von einfachen Grundfertigkeiten (wie z. B. Mappenführung) über Lernstrategien, Kooperation in Gruppen und Vortragstechnik bis zum Anfertigen von Facharbeiten in der gymnasialen Oberstufe sind die Inhalte weit gestreut. Sogar das richtige Verhalten im Praktikum wird in Klasse 9 zum Thema.

Wann findet Lernen lernen statt?

Klasse 5:
- in den ersten Tagen des Schuljahres im Klassenlehrer/innenunterricht
- im Fachunterricht der Klassenlehrer/innen
- in den Projektstunden „Wir werden eine Klasse“
- an Projekttagen

Klasse 6:
- ein Wiederholungsbaustein im Fachunterricht
- jeweils ein Projekttag vor den Ferien
- weitere zwei Tage in der Projektwoche

Klassen 7 bis 9:
- in den ersten Schulwochen ein Wiederholungsbaustein im Fachunterricht
- jeweils ein Projekttag vor den Ferien

Klasse 10:
- Projektwoche am Ende des Schuljahres für die künftigen Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe, Schwerpunkt Facharbeiten und Referate

Selbstgesteuertes Lernen durch Wochenplan- und Projektarbeit in Jahrgang 5 und 6

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik drei bis vier Stunden in der Woche an **Wochenplänen**. Sie lernen und üben hier, in einem überschaubaren Zeitrahmen ihre Arbeitsabläufe selbst zu gestalten.

In der Wocheneingangsstunde wird - wenn nötig mit Hilfe der Klassenlehrerin oder des Klassenlehrers - geplant: Was kann ich schaffen? Was will ich noch üben? Was muss ich erledigen? Und dann geht es los!

In den Wochenplanstunden steht das selbstverantwortete Arbeiten im Mittelpunkt, auch wenn einige Kinder dabei zunächst noch recht viel Beistand brauchen. Eine Doppelbesetzung (wenn möglich) mit Fach- und Klassenlehrer/innen schafft dazu Raum und ermöglicht außerdem, dass Schülerinnen und Schüler sich auch individuelle fachliche Hilfe holen.

Reflexionen

In regelmäßigen Abständen reflektieren die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit der Klassenleitung, wie das Lernen geklappt hat, wie die Zusammenarbeit funktioniert und wo etwas verändert werden muss.

So werden die Mädchen und Jungen zunehmend selbstständiger in der Reflexion ihrer Lernprozesse und kompetent vorbereitet auf das Lernen in der gymnasialen Oberstufe.

Projektarbeit

Eine Doppelstunde in der Woche ist der Anbahnung und Durchführung von projektartigem Arbeiten gewidmet. Durch eine Doppelbesetzung ist dies eine sehr intensive Betreuung und Anleitung. Wichtige Bereiche unseres Sozial-, Kooperations- und Methodentrainings sowie der ergänzenden Sprachförderung sind hier verankert.

Jg. 5, 1. Halbjahr: Wir werden eine Klasse
Jg. 5, 2. Halbjahr: Die Expert/innenarbeit

UNSERE PROFIL-KLASSEN

Kunst.Klasse!

Der Namensgeber der Fritz-Winter-Gesamtschule ist einer der bedeutendsten deutschen Maler der internationalen modernen Kunst. Zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen ehrten das Werk und den Künstler Fritz Winter, der wichtige Jahre seines Lebens in Ahlen verbrachte. Das Fritz-Winter-Haus zeugt davon in eindrucksvoller Art und Weise.

Begabtenförderung

Die Fritz-Winter-Gesamtschule fühlt sich durch die Namensgebung in ganz besonderer Art und Weise mit der Kunst verbunden.

Die „Kunst.Klasse!“ für künstlerisch talentierte und interessierte Mädchen und Jungen ab Klasse 5 ist die richtige Antwort auf das große Engagement der Schule im künstlerischen Bereich. In Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum Ahlen, weiteren Kunsthäusern, Museen und zahlreichen Künstlern aus Ahlen und Umgebung, haben die Schülerinnen und Schüler der Kunst.Klasse! Woche für Woche 4 Stunden Kunst - von Klasse 5 bis Klasse 10. Dieses besondere Angebot ist ganz im Sinne einer Begabtenförderung zu verstehen.

Kunst im Abitur

Und das besondere künstlerische Angebot unserer Schule endet nicht mit der Klasse 10, sondern findet eine konsequente Fortsetzung in der gymnasialen Oberstufe mit den Kunst-Grundkursen, einem Kunst-Leistungskurs und der Möglichkeit, Kunst als 3. oder 4. Abiturfach zu wählen. Insgesamt ein vollständiges, attraktives Angebot von Klasse 5 bis hin zum Abitur.

Mit der Anmeldung für die Klasse 5 kann man sich für einen Platz in der Kunst.Klasse! bewerben. 29 Schülerinnen und Schüler werden nach dem Aufnahmeverfahren im Rahmen eines Werknachmittags ausgewählt.

Auf der Website Fritzart.me finden Sie aktuelle Ergebnisse aus den Kunstklassen.

[Bild links]
Digitale Angebote halten immer mehr Einzug im Kunstunterricht. Hier wird ein Greenscreen eingerichtet, um virtuelle Bilderwelten entstehen zu lassen.

Sport.Klasse!

Die Sport.Klasse! ist ein Angebot der Fritz-Winter-Gesamtschule für sportlich talentierte Jungen und Mädchen ab Klasse 5. Nicht nur Fußball und Handball, Radsport und Klettern, sondern auch Leichtathletik, Wasserski, Golfen, Fitnesstraining und Tanzen sind einige der Sportarten, mit denen sich die Schülerinnen und Schüler der Sport.Klasse! intensiv auseinandersetzen.

Dazu haben sie 5 bis 6 Stunden Sport in jeder Woche – von Klasse 5 bis Klasse 10. In enger Kooperation mit zahlreichen Vereinen in Ahlen und Umgebung schließen sich weitere sportliche Angebote an. Und deren Trainer bringen ihre ganze Kompetenz engagiert in die Zusammenarbeit ein.

Begabtenförderung

Ganz bewusst konzentriert sich die Arbeit mit der Sport.Klasse! nicht auf eine bestimmte Sportart, denn eine breit angelegte und zu fördernde Motorik aller Mädchen und Jungen steht im Mittelpunkt dieses außergewöhnlichen Angebots. Die Fritz-Winter-Gesamtschule versteht diese Klasse deshalb auch als einen aktiven Beitrag zur Nachwuchsförderung im sportlichen Bereich Ahlens und Umgebung. Das ist Begabtenförderung - ganz konkret. Und was die Mädchen und Jungen in ganz besonderer Weise beflügelt, ist die Klassengemeinschaft in dieser Sport.Klasse! mit der gemeinschaftsstiftenden Begeisterung für Sport.

Sport im Abitur

Und das besondere sportliche Angebot unserer Schule endet nicht mit der Klasse 10, sondern findet eine konsequente Fortsetzung in der gymnasialen Oberstufe mit den Sport-Grundkursen und einem Sport-Leistungskurs.

Insgesamt ein vollständiges, attraktives Angebot von Klasse 5 bis hin zum Abitur.

Wer einen Platz in der Sport.Klasse! erhalten will, muss sich zuvor im Rahmen eines Sichtungstermins vor dem Anmeldeverfahren bewähren. Die Termine werden auf der Homepage der Schule veröffentlicht.

[Bilder rechts]
Zahlreiche Sportvereine kooperieren mit der Fritz-Winter-Gesamtschule und lassen die Kinder strahlen.

FACHUNTER-RICHT

Den Bohrmaschinenführerschein erwerben die Mädchen und Jungen im Technikunterricht.

Ein Schließfach als Eigentumsfach haben alle Schüler*innen der Schule.

Unterricht – Kernelement schulischer Arbeit

Im Zentrum der schulischen Arbeit steht selbstverständlich der Unterricht in den jeweiligen Fächern und Lernbereichen – von der Klasse 5 bis hin zum Abitur.

Die Lehrpläne des Landes Nordrhein-Westfalen und insbesondere die Kernlehrpläne für die Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch beschreiben die wesentlichen fachlichen Inhalte und Kompetenzerwartungen des jeweiligen Faches und sind Grundlage des qualifizierten Unterrichts in der Fritz-Winter-Gesamtschule.

Unterrichtsentwicklung

Um sich den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen in Wirtschaft und Gesellschaft optimal stellen zu können, hat sich die Fritz-Winter-Gesamtschule freiwillig einer externen Qualitätsanalyse unterzogen. Dabei sind auch die Ergebnis-, Wirkungs- und Prozessqualitäten des Unterrichts geprüft worden. Im Ergebnis wurde der Schule eine höchst effektive Arbeit bescheinigt. Das ist gut so! Noch wichtiger aber ist, dass das differenzierte Untersuchungsergebnis viele wichtige Hinweise liefert, wie auch in Zukunft den Schülerinnen und Schülern bestmögliche Qualifikationen mit auf den Weg gegeben werden können.

Kooperationen mit Universitäten

Die Fritz-Winter-Gesamtschule kooperiert mit den Universitäten in Bielefeld, Dortmund, Essen und Münster sowie mit der Fachhochschule in Hamm. Universität Bielefeld. Jahr für Jahr werden spezielle Handlungsfelder der Schule in den Blick genommen und einer pädagogischen Analyse unterzogen. Das waren zuletzt der Bereich des projektorientierten Lernens durch die Universität Bielefeld und das Gesundheitskonzept durch die Universität in Essen. Auf der Grundlage umfangreicher Rückmeldung durch die Universitäten optimiert die Fritz-Winter-Gesamtschule dann ihre Handlungsfelder.

Ergänzende Angebote

Der Fachunterricht wird ergänzt durch

- das Methodenkonzept
- die Projektarbeit
- die Wochenplanarbeit
- die Hausaufgaben
- gut ausgestattete Fachräume
- einen Berufsorientierungsraum
- iPads für alle
- den Besuch außerschulischer Lernorte
- Projekttage und Projektwochen
- Kooperationsprojekte mit wissenschaftlichen Hochschulen
- Auslandsaufenthalte und Schulpartnerschaften
- die Einbeziehung von Fremdsprachenassistenten
- Forschungsprojekte
- ...

Unterricht in Physik, Mathematik und Technik.

Stolz auf den erreichten Abschluss.

Abschlüsse

Alle Abschlüsse

An der Fritz-Winter-Gesamtschule können alle Abschlüsse und Berechtigungen erworben werden, die auch vom Gymnasium, der Realschule und der Hauptschule vergeben werden.

Hauptschulabschluss

Mit der Versetzung in die Klasse 10 erwerben die Schülerinnen und Schüler den Hauptschulabschluss nach Klasse 9.

Sekundarabschluss I – Hauptschulabschluss nach Klasse 10

Mit dem erfolgreichen Abschluss der Klasse 10 wird der Hauptschulabschluss nach Klasse 10 zuerkannt.

Sekundarabschluss I – Fachoberschulreife (FOR)

Mit dem erfolgreichen Abschluss der Klasse 10 in mindestens zwei Kursen auf dem Erweiterungsniveau und einem entsprechenden Notendurchschnitt wird der Sekundarabschluss I – die Fachoberschulreife – zuerkannt.

Sekundarabschluss I – Fachoberschulreife mit Qualifikation für die gymnasiale Oberstufe (FOR-Q)

Die Fachoberschulreife mit Qualifikation für die gymnasiale Oberstufe ist kein gesonderter Abschluss, sondern der Sekundarabschluss I mit der Berechtigung, in die gymnasiale Oberstufe zu wechseln. Diese wird zuerkannt, wenn ein festgelegter Leistungsanspruch erreicht wird.

Fachhochschulreife nach der Jahrgangsstufe 12

Schülerinnen und Schüler, die die gymnasiale Oberstufe vor dem Abitur verlassen, können vom Ende der Jahrgangsstufe 12 an den schulischen Teil der Fachhochschulreife erwerben. Die vollständige Fachhochschulreife wird zuerkannt, wenn eine Berufsausbildung oder ein einjähriges gelenktes Praktikum nachgewiesen wird.

Allgemeine Hochschulreife – das Abitur

Mit dem Bestehen der Abiturprüfung wird die allgemeine Hochschulreife erworben, die zu einem Studium an allen Hochschulen in Europa berechtigt. Natürlich eröffnet das Abitur zugleich den Weg in eine berufliche Ausbildung außerhalb der Hochschule.

Gymnasiale Oberstufe

Struktur der gymnasialen Oberstufe

Die gymnasiale Oberstufe umfasst die Jahrgangsstufen 11, 12 und 13. Das erste Jahr ist die Einführungsphase (EF), an die sich eine zweijährige Qualifikationsphase (Q1 und Q2) anschließt.

Noten aus den vier Halbjahren der Qualifikationsphase fließen in die Durchschnittsnote auf dem Abiturzeugnis ein. Hinzu kommen die Noten aus der Abiturprüfung, die in vier Fächern durchgeführt wird. Diese Noten erhalten eine besonders starke Gewichtung in der Gesamtwertung

Unterricht in der gymnasialen Oberstufe

Wie in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 werden in der Einführungsphase (Jahrgangsstufe 11) noch Klassen gebildet. Der Unterricht wird einerseits in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik, Biologie, Kunst und Sport im Klassenverband und andererseits in klassenunabhängigen Kursen erteilt.

In der Kursphase ab Jahrgangsstufe 12 wird der Unterricht ausschließlich in Halbjahreskursen durchgeführt. Er umfasst zwei Leistungskurse und in der Regel acht Grundkurse pro Halbjahr.

In den Grundkursen werden grundlegende, in den Leistungskursen auch erweiterte inhaltliche und methodische Kenntnisse des jeweiligen Faches vermittelt.

Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe

Die gymnasiale Oberstufe der Fritz-Winter-Gesamtschule steht selbstverständlich allen Schülerinnen und Schülern der eigenen Schule offen, wenn am Ende der Klasse 10 die Fachoberschulreife mit Qualifikation erworben wurde. Sie nimmt aber auch Schülerinnen und Schüler anderer Schulen, besonders der Realschulen und der Hauptschulen, auf, wenn diese die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe erworben haben und erkennbar ist, dass sie den Weg bis zum Abitur erfolgreich meistern werden.

Unterricht in Pflicht- und Wahlfächern	Unterricht in Grund- und Leistungskursen			Abiturprüfung
	1. Kurshalbjahr	2. Kurshalbjahr	3. Kurshalbjahr	4. Kurshalbjahr
Jahrgangsstufe 11	Jahrgangsstufe 12		Jahrgangsstufe 13	
= Einführungsphase	= Qualifikationsphase			

Das Besondere der Fritz-Winter-Gesamtschule in der gymnasialen Oberstufe

Das Bildungsangebot der gymnasialen Oberstufe bietet folgende attraktive Angebote:

- Die Möglichkeit von Auslandsaufenthalten in Jahrgang 11 mit einer problemlosen Integration nach der Rückkehr
- besondere Wertschätzung des Besuchs außerschulischer Lernorte und kultureller Angebote
- Spanisch und Latein als neu einsetzende Fremdsprachen
- Förderung selbstständigen und eigenverantwortlichen Lernens
- Durchführung eines Fachpraktikums in Jahrgang 12 zur beruflichen Vorbereitung
- das Angebot von Leistungskursen in den Fächern Sport und Kunst
- ein Beratungskonzept, das jeden Schüler und jede Schülerin in den Blick nimmt und individuelle abgestimmte Unterstützung gewährt
- systematische Nutzung der Digitalisierung mit iPads für alle
- internationaler Schüleraustausch
- vielfältige Zusammenarbeit mit Betrieben und Unternehmen vor Ort, um mit dem Abitur direkt in die Berufswelt einsteigen zu können
- eine qualifizierte Vorbereitung auf ein wissenschaftliches Studium

Informationstage

Alljährlich werden den 10er-Schülerinnen und Schülern, die von ihrer jetzigen Schule in die gymnasiale Oberstufe der Fritz-Winter-Gesamtschule wechseln möchten, spezielle Infotage angeboten. Neben der Teilnahme am Unterricht, bieten Oberstufenschüler/innen, Lehrer/innen und auch die Leiterin der gymnasialen Oberstufe umfassende Informationen und stehen selbstverständlich zur Klärung aller Fragen zur Verfügung.

Die entsprechenden Termine werden in der lokalen Presse und auf der Homepage der Schule veröffentlicht.

Einführungs- oder Qualifikationsphase, Grund- oder Leistungskurs - beim Start in die gymnasiale Oberstufe werden eine Menge neuer Begriffe und Regeln kennen gelernt.
Machen Sie sich damit vertraut! Denn Sie fällen jetzt Entscheidungen, die Ihren Weg zum Abitur und damit Ihr weiteres Leben bestimmen. Vieles, was Sie kennen, wird sich verändern. Kurse ersetzen bald Klassen, Noten werden zu Punkten, Nebenfächer vielleicht zu neuen Schwerpunkten.
Oft haben Sie die Wahl. Dann werden Sie ganz besonders merken, dass es für Ihren Erfolg auf Sie selbst ankommt, auf Ihr Können, Ihre Initiative und Ihre Entscheidungsfähigkeit. Kommen Sie also auf den richtigen Kurs.

Melden Sie sich in der Fritz-Winter-Gesamtschule an!

Machen Sie sich auf den Weg zum Abitur! Behalten Sie Ihr großes Ziel vor Augen!

DIGITAL ARBEITEN IM UNTER-RICHT

iPads in der gymnasialen Oberstufe

Schon seit zwei Schuljahren gehört die Nutzung des iPads in der gymnasialen Oberstufe der Fritz-Winter-Gesamtschule zum täglichen Unterrichtsgeschehen. Die schülereigenen, in der Regel elternfinanzierten iPads eröffnen im Sinne eines riesigen Werkzeugkoffers vielfältige Möglichkeiten der Wissensvermittlung und -aneignung und der Zusammenarbeit im Kursverbund.

Die Schülerinnen und Schüler können beispielsweise über ihr eigenes Endgerät online recherchieren, über Apps die Ergebnisse ihrer Recherche innerhalb einer Gruppenarbeit zusammentragen und direkt für die gesamte Lerngruppe verfügbar machen, vernetzt und zeitgleich an einem gemeinsamen Dokument arbeiten oder über QR-Codes vertiefende Inhalte zusätzlich zu einem analogen Plakat bereit-stellen. Dabei eignen sich die Schülerinnen und Schüler neben einer selbstständigen und kooperativen Arbeitsweise unterschiedliche Medienkompetenzen an, wie beispielsweise das Erstellen eigener Filme oder Quizzes, die Erschließung und Bewertung verschiedener Quellen oder die Dokumentation von Experimenten über Fotos und Notizen.

iPads für alle

Auf der Grundlage dieser positiven Erfahrungen hat die Fritz-Winter-Gesamtschule den mutigen Schritt gewagt und die Nutzung des iPads für alle Jahrgangsstufen von Klasse 5 bis hin zum Abitur beschlossen. Mit Beginn des Schuljahres 2021/22 hat jede Schülerin und jeder Schüler ein eigenes iPad. Für die Jahrgangsstufe 5 findet die Anschaffung am Ende des ersten Schulhalbjahres statt.

Schulung der Lehrkräfte

Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Konzepts ist die stetige Schulung der Lehrkräfte mit einer gezielten Weitergabe von Expertise in den Jahrgangsteams und Fachkonferenzen. So werden gemachte Erfahrungen kontinuierlich ausgewertet. Dabei geht es um die Gestaltung der Einführung in den ersten Wochen, Regeln im Umgang und ganz zentral um die Arbeit mit iPads im Unterricht. Neue Unterrichtsmethoden und didaktische Überlegungen der Fachgruppen – sowie die in den Jahrgängen erarbeiteten Regeln – werden systematisch weitergegeben.

Medienkompetenz und Werkzeug zum Wissenserwerb

Da die Digitalisierung in unserer Gesellschaft weit fortschreitet und bereits ab dem Kindesalter alle in irgendeiner Form betrifft, ist ein verantwortungsbewusster und reflektierter Umgang mit digitalen Medien besonders wichtig. Es gehört daher zur Aufgabe der Schule, Schülerinnen und Schülern bei der Entwicklung der dafür erforderlichen Medienkompetenzen zu unterstützen.

Mithilfe des schuleigenen Medienkonzepts wird eine ganzheitliche Lernumgebung geschaffen, ohne dass digitale Angebote den Alltag und die Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler bestimmen. Die wartungsarmen und jederzeit verfügbaren iPads ermöglichen die Versorgung der Schülerinnen und Schüler mit didaktisch sinnvollen Apps, mit denen Unterricht gestaltet werden kann. Die Schülerinnen und Schüler lernen, digitale Medien als Werkzeug zum Wissenserwerb und produktiv für ihre Lernprozesse zu nutzen.

Kreativität ist nicht nur im Kunstunterricht von Vorteil.

Ganztagsschule

Die Fritz-Winter-Gesamtschule ist eine Ganztagsschule. Der Unterricht beginnt um 8:00 Uhr und endet montags, mittwochs, donnerstags und freitags um 15:00 Uhr. Dienstags endet der Unterricht bereits nach der 6. Stunde um 13:15 Uhr. Am Montag, Mittwoch und Donnerstag findet bei Bedarf eine zusätzliche Betreuung bis um 15:55 Uhr statt.

Wochenplanarbeit

Im Rahmen eines Wochenplans erhalten die Schülerinnen und Schüler Aufgaben, die sie in Einzel-, Partner oder Gruppenarbeit in einem überschaubaren Zeitraum zu erledigen haben. Dazu dienen die Arbeitsstunden, die in der Regel von einem der Klassenlehrer unterrichtet werden und über die Woche verteilt sind.

Mittagessen

Sowohl am Vormittag als auch am Nachmittag wird unterrichtet. In der einstündigen Mittagspause können die Schülerinnen und Schüler am Mittagessen teilnehmen, was besonders empfohlen wird, weil ein gemeinsam eingenommenes Mittagessen sehr zum Gemeinschaftsgefühl und zum sozialen Lernen beiträgt. Auch am Kiosk, der vom Förderverein betrieben wird, kann man sich mit belegten Brötchen versorgen.

Lernbegleitung

Die Lernbegleitung steht den Schülerinnen und Schülern als zusätzliches individuelles Lernangebot in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch zur Verfügung – wenn die Eltern dies wünschen und einen kleinen Kostenbeitrag leisten. Sie richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 10, denen beispielsweise die im Stundenplan integrierten Wochenplanstunden nicht ausreichen, um ihre Aufgaben zu erledigen, oder, die bei der Erledigung stärkere, individuelle Unterstützung benötigen.

Aufgaben und Themen aus dem Unterricht, die Schwierigkeiten bereiten, die noch unklar geblieben sind oder versäumt wurden, können hier je nach Lerntempo des einzelnen Schülers wiederholt, erneut besprochen und erklärt werden.

Die Schulbücherei lädt ein zum Lesen und Stöbern.

Freizeitaktivitäten

Im Rahmen der Ganztagsschule verbringen die Kinder einen großen Teil des Tages in der Schule und verbinden Lernen und Freizeitgestaltung miteinander. In der Mittagspause werden Sportangebote gemacht, die Spieloase mit vielen Gesellschaftsspielen ist geöffnet. Das Café Öku(h) lädt ein zum ruhigen Verweilen. Auf dem Schulhof gibt es zahlreiche Bewegungsanreize von der Kletterwand über die Tischtennisplatten bis hin zum Beachvolleyballfeld. Auch verschiedene Werkstätten sind geöffnet. Es kann experimentiert, gewerkelt, gesungen oder getrommelt werden. Auch Schlagzeug spielen ist möglich.

Schülerbücherei

Die Schülerbücherei kann aufgesucht werden, um ein Buch auszuleihen. Man kann dort auch in Ruhe ein wenig in Büchern stöbern, für ein Projekt recherchieren oder einfach die Seele baumeln lassen.

Arbeitsgemeinschaften

Am Mittwoch- und Donnerstagnachmittag finden für die Jahrgangsstufe 5 bis 7 Arbeitsgemeinschaften statt. Das Angebot ist groß. Es kann gekocht oder gewerkelt werden. Informatik- und Theaterangebote, die Arbeit im Schulgarten, naturwissenschaftliche Experimente und Einrad fahren sind einige beispielhaft genannte Angebote.

Kinder und Jugendliche für gesunde Ernährung begeistern

Das Angebot – mit 8 Geschmacksinseln

Den Kindern und Jugendlichen stehen jeden Mittag in der Mensa bis zu acht Geschmacksinseln mit unterschiedlichen Angeboten zur Verfügung, aus denen sie frei wählen können:

1. eine leckere Tagessuppe
2. eine Wok- und Gemüsestation, an der frische Gemüsegerichte zubereitet werden
3. eine Menüstation - mit dem jeweiligen Tagesgericht
4. eine Salatbar mit bis zu 6 Sorten Rohkost und 2 Dressingvarianten
5. eine Pastastation mit Nudel- und Soßenvariationen
6. eine Pizza- und Snackstation
7. ein Dessertstand mit hohem Anteil an Milch- und Obstspeisen
8. ein Getränkestand mit Tafelwasser

Die Kinder und Jugendlichen können aus allen Stationen auch mehrmals frei wählen und auch kombinieren. Die frische Zubereitung im Wok in der Schulkantine verleiht dem Ganzen einen Erlebnisaspekt.

100 Prozent BIO

In der Mensa der Fritz-Winter-Gesamtschule werden 100 Prozent Bio-Lebensmittel verwendet. Es wird traditionell gekocht und auf künstliche Zutaten verzichtet. Gesundheit ist wichtig!

Schulgemeinschaft

Die Teilnahme am Mittagessen wird besonders empfohlen, weil ein gemeinsam eingenommenes Mittagessen sehr zum Gemeinschaftsgefühl und zum sozialen Lernen beiträgt.

Eine Gemeinschaftsaktion

Damit Tag für Tag zwischen 500 und 600 Kinder zu Mittag essen können, übernimmt eine ganze Klasse für eine Woche Verantwortung in der Mensa. Sie sorgt für Sauberkeit und Hygiene, regelt die Einlasskontrolle und erledigt den Abwasch. Und in der Küche wird das städtische Personal stets von 2 bis 3 Eltern ehrenamtlich unterstützt. Im Hintergrund sorgen weitere Eltern im Mensaverein dafür, dass die hohe Qualität erhalten bleibt. So entsteht eine Gemeinschaftsaktion, die beispielhaft ist.

Mit fachlicher Begleitung

Das Gesundheitskonzept der Schule wird von einer Fachkraft begleitet. Sie arbeitet mit allen Schülerinnen und Schülern, interessierten Eltern und bietet auch noch eine Arbeitsgemeinschaft an.

Kiosk

Auch am Kiosk, der von engagierten Eltern im Förderverein betrieben wird, kann man sich mit belegten Brötchen, leckeren Quarkspeisen, Obst und Saft versorgen.

Café Öku(h)

Vollwert-Brötchen, Milchprodukte und gesunde Getränke gibt es im Café Öku(h), dass von Schülerinnen und Schülern betrieben wird und ausschließlich auf „Bio“ setzt.

Zwei Tafelwasseranlagen

Zwei Tafelwasseranlagen sind frei zugänglich und stehen zum Trinken und Abfüllen allen zur Verfügung. Trinken ist gesund und erhöht die Leistungsfähigkeit.

Obst ist gesund!

Nahrungsmittel verdienen Wertschätzung.

Qualitätsentwicklung

Kriterien und Standards

Die Fritz-Winter-Gesamtschule orientiert sich bei den Kriterien und Standards für gute Schule und guten Unterricht an:

- den Ergebnissen nationaler und internationaler Schulleistungsstudien
- dem Qualitätstableau für die Qualitätsanalyse in NRW
- den Handlungsfeldern individueller Förderung
- den kompetenzorientierten Kernlehrplänen
- den Lernstandserhebungen für die Klasse 8 in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik
- den Zentralen Abschlussprüfungen am Ende der Klasse 10 und dem Zentralabitur

Netzwerkarbeit

Die Fritz-Winter-Gesamtschule weiß um den großen Nutzen netzwerkbezogener Arbeit. Von anderen zu lernen und eigene Erfahrungen weiterzugeben ist ein großer Gewinn für die pädagogische Arbeit. Neben zahlreichen kleineren Netzwerken ist aktuell die Arbeit im bundesweiten Netzwerk „Ideen für mehr! Ganztägig lernen!“ von besonderer Bedeutung für die Fritz-Winter-Gesamtschule.

Auszeichnungen und Preise

Die Schirmherrin der von der Unfallkasse NRW getragenen Auszeichnung „Gute gesunde Schule“ ist die Schulministerin des Landes NRW. Die Fritz-Winter-Gesamtschule hat in den letzten Jahren regelmäßig diese wertvolle Auszeichnung erhalten. Eine Bestätigung der hervorragenden Arbeit.

Und auch der Deutsche Präventionspreis 2010 ging nach Ahlen an die Fritz-Winter-Gesamtschule, übrigens als einzige Schule aus ganz NRW.

Qualitätsanalyse

Der Qualitätsanalyse durfte sich die Schule schon vor einigen Jahren stellen. Ihr wurden Bestnoten in zahlreichen Feldern bescheinigt.

Individuelle Förderung

Vom Schulministerium in Düsseldorf ist die Fritz-Winter-Gesamtschule für ihre hervorragende Arbeit im Bereich der individuellen Förderung mehrfach ausgezeichnet worden und ist erster Ansprechpartner für alle Schulen im Kreis Warendorf.

Zukunftsschulen NRW

Am 3. April 2014 ist die Fritz-Winter-Gesamtschule von der Schulministerin Sylvia Löhrmann als eine der Zukunftsschulen in NRW im Netzwerk Lernkultur individuelle Förderung ausgezeichnet worden.

Fremdsprachenkompetenz

Die Fritz-Winter-Gesamtschule bereitet auf ein Europa der Zukunft vor, fördert den Erwerb von Fremdsprachenkompetenz und unterrichtet dabei alle Fremdsprachen nach modernen Erkenntnissen des Spracherwerbs.

Als zertifizierte NRW-Europaschule ist die Fritz-Winter-Gesamtschule in Ahlen einzigartig.

Fremdprachenfolge

Die Fremdsprache Englisch wird ab Klasse 5 durchgängig bis zum Abitur unterrichtet, in der gymnasialen Oberstufe stets auch als Leistungskurs. Ab Klasse 7 wird neben Latein und Französisch auch Türkisch angeboten. Ab Klasse 9 stehen wiederum zwei Fremdsprachen zur Auswahl: Spanisch und Französisch. Mit Beginn der gymnasialen Oberstufe werden Fremdsprachen zum einen fortgesetzt angeboten und zum anderen Latein und Spanisch nochmals als neu einsetzende Fremdsprachen unterrichtet.

Englisch bilingual

Alle fremdsprachlich begabten, interessierten und begeisterten Mädchen und Jungen, die nicht in der Kunst- oder Sportklasse sind, können ab Klasse 5 im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft das zweistündige Angebot ‚Englisch bilingual‘ wählen. Mit viel Spaß und Lernfreude, aber ohne Leistungsdruck, vertiefen und erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre Fremdsprachenkompetenz und bereiten sich auf die modernen Anforderungen in Beruf und Studium vor.

Europäische Mehrsprachigkeit

Die authentische Begegnung mit der Fremdsprache wird u. a. durch E-Mail- und Briefkontakte, Schüleraustausch und Auslandspraktika realisiert. Fremdsprachenassistenten aus unterschiedlichen Ländern begleiten regelmäßig die schulische Arbeit. Ziel der vertieften Mehrsprachigkeit sind die interkulturelle Handlungsfähigkeit im zusammenwachsenden Europa sowie die Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die erfolgreiche Teilnahme an entsprechenden Zertifizierungskursen.

NRW-Europaschule

Seit Dezember 2015 darf sich die Fritz-Winter-Gesamtschule NRW-Europaschule nennen. Diese Auszeichnung ist ein exzellentes Qualitätsmerkmal der Schule und zeigt die breite Verankerung von Fremdsprachenkompetenz und Völkerverständigung.

BERUFS- UND STUDIENVOR-BEREITUNG

Berufsvorbereitung

Die Vorbereitung auf einen Beruf hat in der Fritz-Winter-Gesamtschule einen festen Platz. Themen des Berufslebens und der Wirtschaft erscheinen in verschiedenen Sequenzen des Fach- und Projektunterrichts aller Jahrgangsstufen. Berufsfelderkundungen, Potenzialanalysen und der Besuch des Berufsinformationszentrums sind selbstverständlich. Zwei Betriebspraktika (ein drei- und ein zweiwöchiges) finden für alle Schülerinnen und Schüler in der Jahrgangsstufe 9 statt.

Berufsorientierungsbüro

Das Berufsorientierungsbüro ist ein etablierter Raum, der als zentrale Anlaufstelle für die Berufsorientierung genutzt wird. Schülerinnen und Schüler haben dort die Möglichkeit, Bewerbungen zu formulieren, unter Hilfestellung im Internet nach Ausbildungsplätzen zu recherchieren und sich in der Mediathek über Ausbildungsberufe zu informieren.

Bundesagentur für Arbeit

Die Bundesagentur für Arbeit in Ahlen stellt Berufsberater für die Schülerinnen und Schüler der Fritz-Winter-Gesamtschule zur Verfügung.

Er oder sie hilft:

- wenn Informationen benötigt werden zum Thema „Berufswahl“ (Berufe, Zugangsvoraussetzungen etc.)
- bei der Auswertung des Praktikums
- bei der Einführung in das Berufsinformationszentrum
- wenn Entscheidungshilfen und Berufsalternativen überlegt werden
- wenn Interesse für eine weiterführende Schule besteht
- bei der Vermittlung einer Ausbildungsstelle und im Bewerbungsverfahren

Es findet eine regelmäßige Sprechstunde in der Fritz-Winter-Gesamtschule statt. Durch diese Kooperation wird das differenzierte schulische Angebot der Berufsorientierung und Berufs- und Studienvorbereitung professionell ergänzt.

Partnerschaftsverträge

Für Schülerinnen und Schüler, die nach der Klasse 10 oder mit dem Abitur eine Berufsausbildung anstreben, sind wichtige Partnerschaftsverträge abgeschlossen worden mit:

- Auto Weber
- B+M Blumenbecker in Beckum
- Franz Kaldewei GmbH & Co.KG
- VEKA AG Sendenhorst
- Voss Telekom GmbH
- Winkelmann Powertrain Components GmbH

Im Rahmen längerer Praktika haben die Schülerinnen und Schüler so die Möglichkeit, erste Berufserfahrungen zu sammeln und mit ihren Vorstellungen abzugleichen.

Vorbereitung auf ein Studium

Der Unterricht in der gymnasialen Oberstufe vermittelt all die Kompetenzen, die für ein Universitätsstudium notwendig sind. Zudem stellen Vertreter der Hochschulen ihr Angebot in der Schule vor. Und natürlich können die Jugendlichen auch Universitäten besuchen.

Elternarbeit und Schülerengagement

Drei Säulen

Lehrer*innen, Eltern und Schüler*innen bilden die drei Säulen, auf denen das Schulleben in der Fritz-Winter-Gesamtschule blüht und gedeiht. Keine der Säulen darf fehlen oder kränkeln. So sind ein zukunftsweisendes Miteinander und eine gelingende Kooperation möglich.

Eltern

Zahlreiche Eltern engagieren sich in Klassen- und Jahrgangspflegschaften und auch in der Schulpflegschaft und bringen eine gewichtige Stimme in die Schulkonferenz ein. Der ausgesprochen aktive Förderverein und auch der Mensaverein werden von Eltern getragen. Bei schulischen Aktivitäten sind immer Eltern beteiligt und unterstützen die Schule.

Schülerinnen und Schüler

Die Schülervertretung (SV) nimmt ihre Aufgaben ausgesprochen verantwortlich wahr. Auch sie bringt eine gewichtige Stimme in die Schulkonferenz ein. Jeden Dienstag nach der letzten Unterrichtsstunde trifft sich die SV im SV-Raum und steht den Anliegen aller Schülerinnen und Schüler zur Verfügung. Zahlreiche Initiativen der letzten Jahre gingen von der Schülerschaft aus.

Förderverein

Ein wichtiger Kooperationspartner der Schule ist der Förderverein, der seit dem Jahre 1988 besteht und die Erziehungs- und Bildungsarbeit der Schule in ideeller und finanzieller Hinsicht fördert. Ohne die Bereitstellung von Geldern durch den Förderverein wären viele zusätzliche kulturelle, soziale und sportliche Aktivitäten und Angebote im Unterricht und Ganztagsbereich nicht möglich. Da die Schule ein wichtiger Lern- und Lebensraum der Kinder ist, engagiert sich der Förderverein ebenso für eine moderne Ausstattung der Schule wie auch für eine positiv gestaltete Lernumgebung. Ganz konkret unterstützt der Förderverein:

- im Ganztagsbereich den Schulkiosk und die Spieloase
- Arbeitsgemeinschaften und offene Angebote in der Mittagspause
- Schulprojekte wie die Jungen- und Mädchenförderung
- Sprach-, Lese- und Rechtschreibförderung und Berufsorientierung
- Fortbildungsseminare der Schülervertretung
- Elternarbeit auf der lokalen und landesweiten Ebene

So trägt die Arbeit des Fördervereins dazu bei, dass die Kinder besser gefördert werden und sich wohlfühlen.

Manchmal lohnt sich ein Perspektivwechsel.

Anerkennung und Begeisterung

Lernforschung

Professor Dr. Dr. Manfred Spitzer ist ein Experte auf dem Gebiet der Lernforschung. Er schreibt in seinem 2004 erschienenen Buch: „Wenn wir wollen, dass unsere Kinder und Jugendlichen in der Schule für das Leben lernen, dann muss eines in der Schule stimmen: Die emotionale Atmosphäre beim Lernen. Wir wissen nicht nur, warum Lernen bei guter Laune am besten funktioniert, sondern sogar, warum Lernen nur bei guter Laune erfolgen sollte. Nur dann nämlich kann das Gelernte später beim Problemlösen überhaupt verwendet werden."

Diese emotionale Atmosphäre schaffen wir über eine ausgeprägte Anerkennungskultur und über Begeisterung.

Anerkennungskultur

Die Anerkennungskultur der Fritz-Winter-Gesamtschule hat als oberstes Ziel, die einzelnen Schülerinnen und Schüler in ihrer Persönlichkeit zu stärken.

Für uns sind folgende Grundsätze ganz wichtig:

- Schülerinnen und Schüler werden an allen Entscheidungen, die sie betreffen, auch beteiligt.
- Schülerinnen und Schüler werden darin unterstützt, selbstständig und verantwortlich zu lernen, ihre Ideen werden anerkannt und ihre Stärken gefördert.
- Schülerinnen und Schüler werden in ihrem Recht auf Freude am Leben bestärkt.
- Schülerinnen und Schüler werden als Menschen mit unverwechselbaren Eigenschaften respektiert und alle Absichten und Handlungen zurückgewiesen, die andere abwerten.
- Schülerinnen und Schüler werden mit ihren unterschiedlichen Möglichkeiten und Besonderheiten wertgeschätzt, ganz im Sinne einer Schule der Vielfalt.
- Schülerinnen und Schüler werden zu sozialem Engagement und solidarischem Handeln ermutigt.
- Schülerinnen und Schüler werden ermutigt, gemeinsam gegen Gewalt zu handeln.

Drei Beispiele

(1) Wenn Sie die Schülerinnen und Schüler sehen, die sich im Schulsanitätsdienst engagieren, dann spüren Sie die Begeisterungsfähigkeit dieser Gruppe. Sie haben einen eigenen Raum in der Schule, klare Aufgaben und Zuständigkeiten und erstellen Woche für Woche einen vollständigen Arbeitsplan. Sie bringen sich in den Ganztag ein und engagieren sich bei vielen Veranstaltungen.

(2) Wenn Sie die Schülerinnen und Schüler sehen, die einen Platz in der Sport.Klasse! gefunden haben, dann spüren Sie die Begeisterung für Sport und Bewegung und die identitätsstiftende Funktion einer solchen Neigungsklasse.

(3) Wenn Sie den Mensaservice bei der Arbeit sehen, dann spüren Sie die Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler für die Übernahme von Gemeinschaftsaufgaben. Keiner steht gern an der Spülmaschine und stellt das dreckige Geschirr hinein. Doch wenn ein solcher Tag geschafft ist, dann kann man stolz sein auf seine Arbeit, die ein Dienst an der Allgemeinheit ist.

Soziales Engagement hat einen hohen Stellenwert und stärkt die Schulgemeinschaft.

VIELFALT ALS REICHTUM

Vielfalt

Die Vielfalt unserer Schülerinnen und Schüler verstehen wir als Reichtum:

1. Vielfalt der Geschlechter – Mädchen und Jungen – mit der Konsequenz von jungen- und mädchenspezifischen Angeboten
2. Vielfalt der Kulturen – Kinder und Jugendliche mit Elternhäusern, deren Wurzeln in Deutschland oder der Türkei, in Italien oder Spanien, im Irak oder im Libanon liegen – mit der Konsequenz von integrationsfördernden Angeboten
3. Vielfalt der Religionen – Kinder und Jugendliche mit evangelischem, katholischem, orthodoxem, neuapostolischem oder muslimischem Glauben, Zeugen Jehovas sowie konfessions- und religionslose Mädchen und Jungen – mit der Konsequenz von verständnisfördernden Angeboten
4. Vielfalt der Kompetenzen – Kinder und Jugendliche mit unterschiedlicher Leistungsfähigkeit in den einzelnen Unterrichtsfächern – mit der Konsequenz von Förder- und Fordermaßnahmen, die jedem gerecht werden, sie nicht über-, aber auch nicht unterfordern.

"Einrad und Jonglage" steht für Bewegung - die Arbeit mit dem iPad für Zukunftsorientierung.

In jedem Unterricht

Die Vielfalt ist in jedem Unterricht gegenwärtig und wird produktiv genutzt. Alle lernen, mit der Unterschiedlichkeit umzugehen, sich mit ihr auseinanderzusetzen und sie als selbstverständlich zu akzeptieren.

Höchste Anforderungen

Das Lernen in und mit dieser Vielfalt stellt höchste Anforderungen an jedes Kind: nämlich, mit Anstrengung daran arbeiten, das wirklich Beste aus seinen Möglichkeiten zu machen.

Besondere Begabungen

Die Fritz-Winter-Gesamtschule richtet ihr Augenmerk auch auf besonders begabte Schülerinnen und Schüler und bietet ihnen besondere Lernanreize – zum Beispiel:

- das Überspringen einer Klasse
- das Drehtürenmodell mit der Teilnahme am Fachunterricht einer höheren Jahrgangsstufe
- die Projektarbeit
- die Teilnahme an Wettbewerben
- Kunst.Klasse!
- Sport.Klasse!
- Englisch-bilingual
- MINT

Um diesen Bereich kompetent abzudecken, arbeitet in unserer Schule eine ausgebildete Expertin für den Bereich der besonders begabten Mädchen und Jungen.

Kooperation auf vielen Ebenen

Stadtteil

Die Fritz-Winter-Gesamtschule ist eine Schule im Südosten der Stadt Ahlen. Sie kooperiert mit dem lokalen Umfeld und hat vielfältige Formen der Zusammenarbeit gefunden. Zum Beispiel:

- mit dem Stadtteilforum Süd-Ost e. V.
- mit der Agentur für Arbeit Ahlen
- mit zahlreichen Betrieben und Firmen
- mit den Sportvereinen
- mit der Glückauf-Stiftung/Gruppe 94
- mit DRK, Caritas und Innosozial
- mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband
- mit der Drogenberatungsstelle
- mit dem Jugendamt, der Jugendpflege, der Mobilen Jugendhilfe
- mit dem Gesundheitsamt
- mit Rot Weiss Ahlen
- mit der Volkshochschule
- mit dem BUND
- mit der ASG – Ahlener Sportgemeinschaft

Dance Company

Die Fritz-Winter-Gesamtschule weitet ihre Aktivitäten weit über den Stadtteil und die Stadt hinaus – zum Beispiel mit der Dance Company:

Der Schautanz hat an der Fritz-Winter-Gesamtschule eine lange Tradition! Die Schülerinnen und Schüler erwerben in der Tanz-AG der Klassen 7 und 8 Grundkenntnisse in Choreographie, Musik und Tanz und können dann Mitglieder in der Dance Company werden. Diese Schautanz-Formation hat bereits Auftritte auf großer Bühne geleistet und so die Schule und auch die Stadt Ahlen würdig vertreten. Hier einige Beispiele: Radio WAF - Charts Party, YOU 2000 in Dortmund, Stadtfeste in Ahlen und Berlin, Landesgartenschau Oelde, Westfälische Hansetage Telgte, Kreisfest Warendorf und NRW-Kulturtage.

„Klima-Macher! – Wir sind die Zukunft“

Die Fritz-Winter-Gesamtschule engagiert sich im Projekt „Klima-Macher! - Wir sind die Zukunft“. So erhält die Schule die Möglichkeit, das Wissen zu Themen des Klimawandels und des Klimaschutzes für die eigene Schul- und Unterrichtsarbeit auszubauen und eigene Projektideen in Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern zu konkretisieren und umzusetzen. Als ein hochrangig, international renommierter Gast gelang es so den alternativen Nobelpreisträger Pat Mooney für die Schule zu gewinnen.

Internationale Zusammenarbeit

Auch die internationale Zusammenarbeit ist wichtig – gerade in einem zusammenwachsenden Europa. So kooperieren wir im Rahmen von Schulpartnerschaften mit Schulen in Luxemburg, Spanien und Lettland.

Generationsübergreifende Zusammenarbeit

In einer immer älter werdenden Gesellschaft müssen Kinder und Jugendliche früh lernen, generationsübergreifend zu denken und zu handeln. Deshalb besuchen unsere Schülerinnen und Schüler ältere Frauen und Männer im Elisabeth-Tombrock-Haus und im Hugo-Stoffers-Seniorenzentrum. Sie stellen Kunstwerke aus, lesen vor, verabreden sich, planen tolle Aktionen und feiern gemeinsam.

BuG-Schule

Gesundheitsbewusstsein ist ein zunehmend wichtiger Faktor in der Schule. Im Netzwerk „Bildung und Gesundheit“ (BuG) kooperiert die Fritz-Winter-Gesamtschule mit zahlreichen gleichgesinnten Schulen im Kreise Warendorf und in ganz NRW. So werden wichtige Erfahrungen und Erkenntnisse ausgetauscht – zur Weiterentwicklung von gesunder Schule.

Erziehung und Beratung

So ist das Leben

Im Leben gibt es nicht nur Sonnenschein. Trauer, Ärger und Frust gehören auch dazu. So brauchen wir Orte und Zeiten, um uns auszutauschen, um miteinander zu reden oder uns zu streiten, um uns zu einigen, zur Ruhe zu kommen oder zusammen zu feiern. Ebenso ist es manchmal gut, all seine Sorgen und Nöte jemandem zu erzählen, der gut zuhören kann.

Konzept

Die Fritz-Winter-Gesamtschule ist darauf gut vorbereitet:

- jede Klasse hat zwei Klassenlehrer/innen und ältere Betreuungsschüler, die als Paten agieren
- sie hat Beratungslehrer für jede Doppeljahrgangsstufe
- zwei Sozialpädagogen und ein Psychologin, die nur für diesen Bereich zur Verfügung stehen
- eine klar formulierte Schulordnung, denn wo Menschen zusammenleben und arbeiten, da bedarf es eines geregelten Miteinanders
- das Projekt „Smily und Frusty“ in der Klasse 5
- das Projekt „Fair Mobil“ in der Klasse 6
- das Projekt „Kriminalprävention“ in der Klasse 7
- zu Streitschlichtern ausgebildete Schülerinnen und Schüler
- einen Trainingsraum zur Lösung sozialer Konflikte
- eine Drogenbeauftragte, die präventiv arbeitet
- viele Bewegungsangebote, die Spannungen erst gar nicht entstehen lassen
- durch Ausbildung und Einsatz von Medienscouts

Im Netzwerk

Die Beratungstätigkeit aller Lehrerinnen und Lehrer und insbesondere der Beratungslehrerinnen und –lehrer wird durch das Fachpersonal der Schule und durch außerschulische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Schulpsychologie, Sozialpädagogik, Sozialarbeit und Berufsberatung sowie durch weitere Angebote (z. B. Erziehungsberatungsstellen, Regionale Arbeitsstellen zur Förderung ausländischer Kinder und Jugendlicher, Organisationen der Wirtschaft) unterstützt - ganz im Sinne eines gut funktionierenden Netzwerks.

INFOS UND ANMEL-DUNGEN

Grundschultag

Die Fritz-Winter-Gesamtschule bietet allen interessierten Grundschülerinnen und -schülern und deren Eltern alljährlich einen Einblick in das Schulleben am Tag der offenen Tür (auch Grundschultag genannt).

Informationsveranstaltungen

Zentrale Informationsveranstaltungen für alle interessierten Eltern finden bereits vor dem Tag der offenen Tür im Forum der Fritz-Winter-Gesamtschule statt. Die genauen Zeiten und Orte entnehmen Sie bitte der lokalen Presse oder unserer Homepage.

Anmeldezeiten

Die genauen Anmeldezeiten können Sie der Homepage entnehmen.

Aufnahme für die Klasse 5

Um entscheiden zu können, welche Schülerinnen und Schüler für die zukünftige Klasse 5 aufgenommen werden können, werden drei Leistungsgruppen gebildet. Die Kriterien der vergangenen Jahre:

Gruppe 1: Schülerinnen und Schüler mit einer Gymnasialempfehlung oder mit einem Notendurchschnitt von etwa 2,0 oder besser.

Gruppe 2: Schülerinnen und Schüler mit eingeschränkter Gymnasialempfehlung oder mit einem Notendurchschnitt von etwa 2,4 oder besser.

Gruppe 3: Alle übrigen Schülerinnen und Schüler.

Aus jeder Gruppe werden etwa 58 Schülerinnen und Schüler aufgenommen. Sind in einer Leistungsgruppe deutlich mehr als 58 Schülerinnen und Schüler, werden Geschwisterkinder bevorzugt aufgenommen, wenn dadurch die Leistungsheterogenität des Jahrgangs nicht gefährdet wird. Das Verhältnis von Mädchen und Jungen soll ausgeglichen sein und schließlich entscheidet das Los. Härtefallanträge sind möglich. Über sie wird vorrangig entschieden. Anschließend werden sechs Klassen mit je 29 Schülerinnen und Schüler gebildet. Die Zusammensetzung erfolgt so, dass die Leistungsgruppen gleichmäßig vertreten sind.

Anmeldung und Aufnahme für die Klasse 11

Für die Schülerinnen und Schüler der Klasse 9 vom Gymnasium und der Klasse 10 von der Sekundarschule, Realschule und der Hauptschule bieten wir Informationstage an. Die genauen Termine sind der lokalen Presse und der Homepage zu entnehmen. Die Anmeldung kann dann unmittelbar nach dem Halbjahreszeugnis erfolgen. Vereinbaren Sie dazu bitte telefonisch einen Termin mit der zuständigen Abteilungsleiterin Claudia Wilmer. Das Halbjahreszeugnis ist mitzubringen.

Wie kommt man in die „Sport.Klasse!“ oder „Kunst.Klasse!“?

Diese Klassen mit besonderen Schwerpunkten sind sehr gefragt und so findet ein Auswahlverfahren statt. Modalitäten und Termine entnehmen Sie bitte der lokalen Presse oder der Homepage der Schule.

Seiteneinstieg

In unterschiedlichen Situationen kann ein Wechsel zur Fritz-Winter-Gesamtschule sinnvoll sein:

- Sie wollen die Vorzüge des pädagogischen Systems der Gesamtschule für Ihr Kind nutzen.
- Sie wollen das attraktive Ganztagsangebot für Ihr Kind.
- Ihr Kind hat einen Leistungseinbruch, der an der bisherigen Schule nach eigener Wahrnehmung nicht aufgefangen werden kann.
- Ihr Kind braucht eine neue Lernumgebung, um sich wieder mit Freude den Leistungsanforderungen zu stellen.
- Sie wollen das gute soziale Klima an der Fritz-Winter-Gesamtschule für Ihr Kind nutzen.
- Sie sind umgezogen und suchen für Ihr Kind eine neue Schule.

Der Wechsel vom Gymnasium, von der Realschule und auch von der Hauptschule ist möglich. Zunächst sollten Sie ein Gespräch mit der bisherigen Schule (mit Klassen- oder Schulleitung) führen (Ausnahme: Umzug) und den möglichen Schulwechsel intensiv besprechen; denn es ist für Ihr Kind ein nicht unerheblicher Schritt. Vereinbaren Sie dann telefonisch einen Termin:

Für die Klassen 5 und 6 ist Brigitte Horstkötter zuständig.
Für die Klassen 7 und 8 ist Magdalena Schütz zuständig.
Für die Klassen 9 und 10 ist Ines Reicke zuständig.

Bringen Sie bitte zum Gespräch die letzten Zeugnisse und sonstige wichtige Unterlagen mit.

Entscheidungskriterien

Eine Aufnahme setzt natürlich voraus, dass auch freie Plätze vorhanden sind. In der Regel ist die Nachfrage am Ende des Schuljahres deutlich größer als die Zahl der freien Plätze. Wir bieten Beratung an und entscheiden dann analog jener Kriterien, die zu Beginn der Klasse 5 gelten:

- Jede Klasse soll ein ausgewogenes Verhältnis an Mädchen und Jungen haben.
- Jede Klasse soll ein ausgewogenes Verhältnis an leistungsstarken und leistungsschwachen Schülerinnen und Schülern haben.
- Am Ende entscheidet das Los.

Anschließende Betreuung

Jede Klasse hat zwei gleichberechtigte Klassenlehrer, die sich – besonders in den ersten Wochen – intensiv um die „Neuen“ kümmern. Die Beratungslehrer sind ebenfalls um eine intensive Begleitung bemüht, damit ein möglichst schnelles Zurechtfinden in der neuen Lernumgebung gelingt – und die aufnehmenden Klassengemeinschaften durch die „Neuen“ eine echte Verstärkung erfahren.

Impressum: Text Alois Brinkkötter | Layout Benjamin Fibi | Fotografie Phil Pohlmeier, Benjamin Fibi | Mitarbeit Emma Beuse

2021